

7. Die Qualität der Infrastruktur muss ständig geprüft und gesteigert werden.

- Unser Straßennetz muss ständig saniert werden; wo entstehen LKW-Parkplätze?
- Die Verbindungstraße Schwand-Mittelhembach muss ausgebessert werden.
- Hembach, Kanal und Schleuse verdienen mehr kommunale Aufmerksamkeit.
- Die Richard-Seidler-Idee aus 2008 und die Idee aus der Zukunftswerkstatt „Badeweiher“ verdient volle Unterstützung. Die Glätzer-Weiher wären ein ausgezeichnete Standort.
- Der Platz vor dem Margaretenhof soll umgestaltet werden.
- Wir wünschen uns mehr Blumenschmuck auf unseren öffentlichen Flächen: Blumenstetten; Blümchenwiese und Blühstreifen auf öffentlichen Flächen unterstützt die Artenvielfalt.
- Die digitale Kommunikation muss auf kommunaler Ebene verstärkt werden.

8. Unsere Vereine sind für unser Gemeindeleben enorm wichtig.

- Die Vereine prägen das gesellschaftliche Miteinander in Schwanstetten und müssen kommunal gefördert werden. Die Vereinsförderung sollte regelmäßig angehoben werden.
- Die Jugend sollte gemeindliche Räume kostenfrei nutzen können.

9. Gesellschaftliche Gruppen sind die Säulen der Gemeinde.

- Kirchen, Feuerwehren, Kindertagesstätten, Schulen, Nachbarschaftshilfe, Seniorenbeirat, Jugendbeirat und Asylhelferkreis sind tragende Säulen unserer Gemeinde und müssen uneingeschränkt unterstützt werden.
- Die angedachte Feuerwehrzentrale sollte möglichst bald mit einem groben Zeitplan versehen werden.

10. Wir achten auf eine disziplinierte und innovative Haushaltspolitik.

- Sparsame Haushalts- und Personalpolitik ist ein Steuerungsinstrument für flexible Kommunalpolitik.
- Beförderungen mit extremer Geschwindigkeit sind nicht zwingend angesagt.
- Die Erlöse aus Grundstückskäufen sollten auch zum Teil direkt für die Familienförderung verwendet werden.
- Wohnbauflächen sollten grundsätzlich in Gemeindebesitz sein.
- Die Ausschreibung der Reinigungskosten sollte überdacht werden. Örtliches Personal sollte vorrangig favorisiert werden.
- Die Fortbildungskosten für das Rathauspersonal sind äußerst sinnvolle Investitionen in die Zukunft.
- Die Zuführung zum Vermögenshaushalt sollte in den nächsten Jahren möglichst hoch sein, damit der Spielraum für größere Investitionen durch das Anwachsen der Rücklagen im nächsten Jahrzehnt wiedergegeben ist.

Freie Wähler Schwanstetten

www.fwschwanstetten.de

(Kontakt: Vorsitzender Peter Weidner,
info@peterweidner.de, 0171/329 79 50)



2020 - unsere 10 Leitsätze „Schwanstetten. Zukunft. Jetzt.“

(Stand: 12. Januar 2020)

In unseren Ortsteilen Schwand und Leerstetten, Furth und Harm, Holzgut, Hagershof und Mittelhembach leben circa 7.300 Menschen. Die demographische Entwicklung ist eine wichtige Herausforderung: Der Anteil der älteren Bevölkerung wird steigen. Der Anteil der 18-65-Jährigen wird sinken.

Der Klimaschutz wird auch für jeden einzelnen Bürger und jede einzelne Kommune immer bedeutungsvoller. 2/3 der Gemeindefläche sind Wald. Unser Waldgebiet ist wegen des kommunalen Klimaschutzes sehr wichtig. Er muss in einen Mischwald umgebaut werden. Als Heimat für Wildbienen und andere Blütenbestäuber eignen sich die Eh da-Flächen. Unter diesen Flächen versteht man Grundstücke, die – wie der Name schon sagt – „eh da“ sind. Gemeint sind weg- und straßenbegleitende Flächen, Bahn- und Gewässerdämme, Verkehrsinseln und Gemeindegroßflächen. Jüngst wurde das Konzept der Eh da-Flächen, das rheinland-pfälzische Wissenschaftler entwickelt haben, sogar als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Für kommunale Liegenschaften soll in Zukunft eine hohe CO²-Einsparung, ein KfW 40Plus-Standard, d. h. ein Gebäudestandard mit hoher Energieeffizienz angestrebt werden.

Das Energieeinsparungsprogramm (FERS) ist ein guter Zukunftsweg. Ein Leitbild soll zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern entstehen.

Wir wollen keine 380kV-Juraleitung (P53), keinen Ersatzneubau:

Wir sagen NEIN!

Nein! Zur Stromtrasse quer durch das Gemeindegebiet.

Nein! zur Zerstörung unseres Lebensraums – Gemeinsam für ein lebens- und liebenswertes Schwanstetten.

- Weiterer Ausbau regenerativer Energieformen
- Übergangslösungen mit Gaskraftwerken
- Weitere intensive Forschung an Energie-Speichern
- Bayern soll Wasserstoffland werden! Die Wasserstofftechnik aus Bayern muss in die Massenproduktion gebracht werden. Das bayerische Zentrum für Wasserstoff am Energie-Campus Nürnberg „Wasserstoff.Bayern (H2.B)“ ist ein wichtiger Schritt.

Die Monstertrasse ist überflüssig. Die Bundesbehörden werden das sicher auch bald so sehen.

Die hohe Wohnqualität muss erhalten bleiben.

1. Wir achten streng auf politische Kultur.

- Wir arbeiten konstruktiv mit allen politischen Gruppierungen zusammen. Extremismus ist nicht unsere Welt. Wir sind eine Kraft der Mitte mit demokratischen Grundwerten.
- Mitsprache der Bürger auf allen Ebenen, Transparenz und Information gehören zu unseren Grundeinstellungen. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Entscheidungen.

2. Wir wollen das Beste für unsere Kinder und Jugend.

- Regelschule, offene Ganztagschule, gebundener Ganztagszug und Hort ermöglichen jedem Kind, jeder Familie den passenden Weg.
- Das sehr gute Niveau unserer Kindertagesstätten muss gehalten werden und der Platzbedarf muss ständig überprüft und angepasst werden.
- Die offene und aufsuchende Jugendarbeit ist für unsere Gemeinde enorm wichtig.
- Die vereinsgebundene Jugendarbeit ist ein wertvolles Gut in unserer Gemeinde. Der Aktivitäten des Jugendbeirates sollten sich ausweiten.

3. Familienfreundlichkeit steht bei uns ganz weit oben.

- Einheimischen-Modell mit kommunaler, finanzieller Unterstützung (Baukindergeld) für Familien mit Kindern bei den zukünftigen Baugebieten, Versorgung mit Kitas, Nahverkehr, Schulen, Ärzte, Versorgung des täglichen Bedarfs, günstiger Wohnraum, günstiges Bauland, Naherholungsmöglichkeiten, familiengerechte Vereinsstruktur, ...

4. Wir haben großen Respekt vor unseren Senioren.

- Seniorenbeirat und Nachbarschaftshilfe leisten hervorragende Arbeit und verdienen breite Unterstützung auf allen Ebenen.
- Handlungsfeld Markt (angelehnt an den „Marktplatz der Generationen, Bay. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales)
- Handlungsfeld Gesundheit und Pflege
- Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe & Neue Wohnformen
Eine barrierefreie Wohnanlage mit Demenz-WG, ambulanter betreuter Wohngemeinschaft, eventuell einer Arztpraxis und Begegnungscafé im Bereich des Ortszentrums steht auf der Prioritätenliste ganz weit oben. Ein „Kümmerer“, der sich vielleicht auch um den Bürgerbus kümmert, ein Gästeappartement und ein Raum der Begegnung wären sinnvoll.
- Handlungsfeld Dienstleistungen und Mobilität

5. Der Flächennutzungsplan ist ein positives Entwicklungsinstrument.

- Wir sollten neue Wohnbauflächen ausweisen; das Verkehrskonzept mit zu erwartenden Belastungen ist zu beachten.
- Eine Einwohnerentwicklung ist in den nächsten 10 bis 15 Jahren bis zu einer Obergrenze von 8000 Einwohner denkbar. Wir sind ein zentraler Ort im Verdichtungsraum der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach-Wendelstein. Die auszuweisenden Flächen werden sich auf einen Richtwert von 10ha oder ein wenig darüber einpendeln. Aktuelle Beispiele sind Wendelstein mit circa 30 ha und Rohr mit 10,6 ha ausgewiesener Wohnbaufläche. Die Gemeinde Berg weist 14ha Entwicklungsfläche aus.
- Eine maßvolle Ausweisung von Gewerbeflächen, sollte genügen. Die Nachbarorte Wendelstein und Rednitzhembach verfügen über große verkehrsgünstigere Gewerbeflächen. Allersberg plant an der Autobahn ein Gewerbegebiet mit 42 ha.
- Wir brauchen ein Wohnraum-Management mit Innenentwicklung und Baulückenanalyse. Bei Renovierungen von Leerständen in den Ortskernen oder im Altbestand sind ähnlich der Hofheimer Allianz kommunale Fördergelder denkbar.
- Der Mietwohnungsbau muss in den nächsten Jahren forciert werden.
- Die unendliche Geschichte im Wochenendgebiet muss beendet werden. Die Seerosenteiche verdienen besonderen Schutz. Den Messwerten über den Zusammenhang Grundwasserspiegel – Seerosenteiche kommen große Bedeutung zu. Die Meinung von erfahrenen von erfahrenen Bürgern sollte ebenfalls einfließen. Die Beiträge für die Entwässerung müssen sozialverträglich sein. Der MGR hat das Konzept zur Oberflächenentwässerung abgelehnt. Der Bebauungsplan Wochenendgebiet wurde von einem Verwaltungsgericht für funktionslos erklärt. Der neue Flächennutzungsplan wird ebenfalls Klarheit schaffen.
- Das beschlossene Trenngrün zwischen Schwand und Leerstetten muss positiv genutzt werden. Eine parkähnliche Entwicklung ist vorstellbar.
- Die Einrichtung einer Lenkungsgruppe beim Flächennutzungsplan ist absolut notwendig.

6. Wir möchten den öffentlichen Nahverkehr verbessern, möglichst in alle Richtungen.

- Schnellbus 651 von Schwand aus nach Bauernfeind; Linie 51 von Kornburg über Weiherhaus zur Frankenstraße
- Verbilligte Fahrscheine für Senioren, ähnlich wie für Schüler
- Bürgerbus: Arbeitsgruppe erarbeitet Konzept (MGR-Beschluss 29.4.), ausleihbare Mobicard, Fortbildungen über Fahrplannutzung
- Fahrplanberater, 24h mit schriftlicher Auskunft unter 0911/2 70 75 99
- Mitfahrzentrale, Mitfahrbänke, Nightliner bis nach Schwand